

- PROFESSOR EINSTEIN:** Oh, es sind noch gar nicht alle Studierende da. Hmm, ist ja auch noch etwas früh.
- FRAU SCHLAU:** Bis alle da sind, können wir ja eine Runde Schatten-Raten spielen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Schatten-Raten? Ähm ... also ich weiß nicht.
- FRAU SCHLAU:** Wieso? Passt doch prima zu unserer heutigen Vorlesung. Wer den Schatten an der Wand am schnellsten errät, bekommt einen Punkt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Am schnellsten? Moment. Wir Nobelpreisträger untersuchen die Dinge immer ganz genau. Das braucht seine Zeit. Ich fordere mindestens 10 Sekunden Vorsprung.
- FRAU SCHLAU:** Gleiche Regeln für alle, Herr Professor.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Dann spielen wir das ein anderes Mal. Außerdem müssen wir jetzt mit der Vorlesung beginnen. Alle Studenten sind da, und wir haben wie immer ein faszinierendes Thema. Denn - liebe Studierende, heute zeigen wir euch die Welt des Schattentheaters. JOWO, hol bitte unseren Feldforscher Christoph? Willkommen, Christoph. Dein Film über das Schattentheater ist fertig, ja?
- CHRISTOPH:** Ja! Alles bereit.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ich bin ja so gespannt.
- CHRISTOPH:** Wollen wir dann nach der Vorlesung mal eine Runde Schattenraten zusammen spielen? Darauf hätte ich Lust!
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ähm ich weiß nicht. Also ...
- FRAU SCHLAU:** Selbstverständlich. Zu dritt macht es noch mehr Spaß.
- CHRISTOPH:** Prima. Dann zeige ich euch jetzt, was ich erforscht habe. Und gut aufgepasst: Am Ende haben die etwas ganz Tolles extra für mich gemacht.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ah, das ist Christoph. Was macht er denn da?
- FRAU SCHLAU:** Na, ein Schattenspiel.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ach ja, stimmt. Und das ääh ist ein ääh Vogel!?
- FRAU SCHLAU:** Nein, es ist ein Hund. Das sieht man doch.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ah, richtig. Und was soll das sein? Ah, ich weiß, ich weiß, das ist ein Monster.
- FRAU SCHLAU:** Nein. Sieht eher aus wie ein Hase oder so.

- PROFESSOR EINSTEIN:** Ist ja auch egal. Christoph geht ja jetzt zu den Experten. Mal sehen, wie die das machen. Da erkenn ich die Schatten ganz bestimmt. Oh, schauen Sie, Frau Schlau, die haben im **THEATER** eine **LEINWAND** – die ist **RIESIG**. Hilfe, da ist eine Hand, die dem **MÄDCHEN** den Kopf ... aahhh. Ah, jetzt ist der **KOPF** wieder dran. Kurios! Wie machen die das?
- FRAU SCHLAU:** Schauen Sie, da ist das Mädchen. Und da **KRIECHEN** ein paar andere über den Boden.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ah, das ist die Hand. Die macht der Mann da rechts. Da ist eine Lampe, die **LICHT** macht. Ja, ist klar, wenn der Mann die **HAND NAH** an der **LAMPE** hält, macht sie den Schatten **GRÖßER**. Und geht er nach vorne **WEIT** weg von dem Licht, wird der Schatten **KLEINER**.
- FRAU SCHLAU:** Oh, das sieht ja toll aus. Wie eine riesige Blume. Was die alles mit den **SCHATTEN** machen können.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Genial! Aber Christoph hatte wohl auch noch eine Idee für ein Schattenspiel.
- FRAU SCHLAU:** Dazu braucht man wohl mehrere **SCHAUSPIELER**. Das da ist ein **KÖRPER**, jetzt ein Kopf, dann kommen die **OHREN** und der Schwanz dazu. Die sind aus Pappe. Und da unten – da kommen die Füße dazu. Na, sehen sie, was das ist?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ein ... ein ... ähh ... ein Tiger?
- FRAU SCHLAU:** Nein, das ist eine Maus, Herr Einstein.
- CHRISTOPH:** Da bin ich. Können wir loslegen mit dem Schattenraten?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Also äh ich weiß nicht, ob das jetzt der richtige Zeitpunkt ist ... wir sind mitten in der Vorlesung ...
- FRAU SCHLAU:** Na klar. JOWO, leg los.
- CHRISTOPH:** Ein Elefant.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ich weiß – eine Gurke.
- FRAU SCHLAU:** Eine, die fliegen kann?
- CHRISTOPH:** Luftballon. Das ist die Lösung.
- FRAU SCHLAU:** Es gibt ja Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche. Aber Sie, Herr Professor, haben eindeutig eine Schattenrateschwäche.